

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Ihre Einkaufsquelle

auch im kommenden Jahr das



Kaufhaus Pöchlacher
Waldhofen a. Y., Tel. 23

Bundeskanzler Ing. Raab zur Jahreswende

Mit dem Jahre 1954 zufrieden — Österreich noch immer Kulturmacht
Wir zehren vom alten Ruhm — Gemeinsam arbeiten für eine schönere Zukunft

Bundeskanzler Ing. Raab hat sich zur Jahreswende wie folgt ausgesprochen: Ich glaube, daß wir mit dem abgelaufenen Jahr nicht unzufrieden sein dürfen. Es begann mit einer Rekordhöhe an Arbeitslosen, wie wir sie in der zweiten Republik noch nicht zu verzeichnen hatten. Ein halbes Jahr nach dem Rekordstand an Arbeitslosigkeit konnten wir aber schon eine Höchstziffer an Beschäftigten aufweisen. Dies wurde durch Maßnahmen auf dem Gebiete der Wirtschaft erreicht, die sich heuer voll auszuwirken begannen. Handels- und Zahlungsbilanz sind aktiv geblieben, Export und Fremdenverkehr erreichten neue Höchstziffern. Es war uns klar, daß man gerade in Zeiten der Konjunktur für später vorsorgen muß, um die Grundlagen für ein möglichst langes Anhalten dieser Konjunktur zu schaffen. Aus diesem Grunde wurde das 10-Milliarden-Investitionsprogramm beschlossen, das diese Sicherheit auch für die nächsten Jahre gewährt. Unsere Bestrebungen, die Vollbeschäftigung dauernd zu gestalten, waren von Erfolg gekrönt, da mit Eintritt des Winters die Arbeitslosigkeit in einem weitaus geringeren Maße zugenommen hat als in früheren Jahren. Wir sind bemüht, diese Zunahme weiterhin so gering wie möglich zu halten. Ich freue mich, daß während meiner Abwesenheit das Parlament eine so erfolgreiche Tätigkeit entfaltet hat und daß alle gesetzgeberischen Maßnahmen, deren Beschlußfassung für das heurige Jahr vorgesehen war, auch tatsächlich unter Dach und Fach gebracht werden konnten. Ich denke hier vor allem an die zweite Senkung der Einkommensteuer und an das in der Vorwoche verabschiedete Gesetz über den Familienlastenausgleich. Damit wird für Familien mit größerer Kinderanzahl eine gewaltige finanzielle Erleichterung geschaffen werden, ja, es wird damit auch erreicht, daß diese Familien als Konsumenten mehr in Erscheinung treten können als bisher. Mit 1. Jänner wird auch das neue Kulturbudget wirksam, das um rund 150 Millionen Schilling höher ist als das bisherige. Ich konnte mich auf meiner letzten Reise ebenfalls wieder überzeugen, welch glänzenden Ruf Österreich noch immer als Kulturland besitzt. Wir müssen ehrlich gestehen, daß wir auf diesem Ge-

biet zum allergrößten Teil vom alten Ruhme zehren, und daß die zweite Republik noch sehr wenig zur Mehrung unseres Kulturansehens tun konnte. Alter Ruhm ist zwar schön, er kann aber sehr rasch schwinden. Wir müssen daher alles tun, was in unserer Macht steht, um an die Leistungen unserer Väter auf kulturellem Gebiet wieder heranzukommen. In der weiten Welt draußen gerät ein Volk von nur sieben Millionen Einwohnern leicht in Vergessenheit. Wir können und wollen nicht als Militärmacht glänzen; unsere wirtschaftliche Kapazität ist zwar beträchtlich, hat aber

ihre Grenzen. Auf einem Gebiet überragen wir aber doch fast alle Staaten beträchtlich: auf dem Sektor der Kultur. Es kann daher nur zur Mehrung unseres Ansehens beitragen, wenn wir diejenigen, die das Talent und die Fähigkeiten haben, österreichische Kulturgüter zu schaffen, auch in die materielle Lage versetzen, dies, befreit von den ärgsten Sorgen um den täglichen Unterhalt zu tun. Wir sind im letzten Jahr auf dem richtigen Weg gewesen. Wir wollen ihn gemeinsam weitergehen und daran arbeiten, unserem Volke eine schönere Zukunft zu gestalten.

Die Weihnachtsbotschaft Papst Pius XII.

Trost allen Leidenden und Verfolgten

Papst Pius XII. hat ungeachtet seines geschwächten Gesundheitszustandes zu Mittag des 24. ds. über den Vatikan sender eine kurze Weihnachtsansprache an die Welt gerichtet, in der er von dem Wort des Philipperbriefes ausging „Der Herr ist nahe“. Tausende und aber Tausende von Krippen, von frommen und liebenden Händen bereitet, erwarteten auch in diesem Jahr in den Kirchen oder in der warmen Atmosphäre menschlicher Heimstätten den Heiland. Die Welt wäre viel glücklicher, wenn sich das menschliche Leben in weihnachtlicher Freude, im Geist der Güte und des Friedens vollziehen würde. An seine Leidensgefährten, alle Kranken in der Welt sowie an alle, die in Sorgen und Elend allein stehen, richtete der Papst aufmunternde Worte. Auch in der Einsamkeit des Leidens, die durch die dankbar empfundenen, unablässigen Gebete der Katholiken tröstlicher gestaltet werde, gedenke er aller Gläubigen und darüber hinaus der gesamten Menschheit. „Selbst in einer Prüfung des Leids stehend, erbitten wir himmlischen Trost und heroische Stärke für alle jene Brüder, die mit Gewalt in Gefängnissen und Konzentrationslagern festgehalten werden und für würdig befunden wurden, um des Glaubens, der Wahrheit und der Gerechtigkeit willen zu leiden. Nicht zuletzt gilt unsere Botschaft der Güte und des

Friedens allen Völkern und deren Herrschern, insbesondere jenen, die in der heute so entscheidenden Zeit die Verantwortung für das Geschick der Erde tragen.“ Am Ende seiner Ansprache spendete der Papst, dessen anfangs schwache

Justizminister Dr. Gerö gestorben

Justizminister Dr. Josef Gerö ist am 28. ds. in seiner Wiener Wohnung im 59. Lebensjahre einem Herzinfarkt erlegen. Obwohl es bekannt war, daß Doktor Gerö an einem Herzleiden laborierte, kam der Tod überraschend.

Stimme schon nach den ersten Worten stärker wurde, der ganzen Menschheit den apostolischen Segen.

31. Dezember
heuer kein Fasttag

Die römische Konzilskongregation hat auf zahlreiche konkrete Anfragen mit Zustimmung des Heiligen Vaters erklärt, daß der 31. Dezember, der heuer auf einen Freitag fällt, nicht als Fasttag anzusehen sei. Die katholischen Gläubigen dürfen daher an diesem Tag Fleisch essen. Die Kongregation bemerkt zu dieser Entscheidung, daß der Silvestertag von den Gläubigen ohnedies als Gelegenheit benützt werde, Gott für alle im letzten Jahr erwiesenen Wohltaten zu danken.

Die NEWAG. übernimmt das Elektrizitätswerk Ybbsitz

Mit 1. Jänner 1955 übernimmt die NEWAG. die gesamten Elektrizitätswerksanlagen der Gemeinde Ybbsitz und die Stromanschlüsse. Das einst recht bescheidene Elektrizitätswerk Ybbsitz mit 2 Turbinen zu je 68 PS., das im Jahre 1899 von der Dresdner Vereinigten Elektrizitätswerke-AG. erbaut wurde, wuchs mit den Jahren zu einem ansehnlichen Betrieb heran, da das Gefälle des Prollingfalles für einen solchen Betrieb besonders geeignet ist. Die Baukosten dieses kleinen Elektrizitätswerkes betragen 122.000 Kronen. Die erste Probebeleuchtung war am 18. August 1900, dem Geburtstag des Kaisers Franz Josef. Die Lichtanschlüsse nahmen rasch zu, doch die Kraftabgabe war, bis sich die Werks-gesellschaft einschaltete, gering. Die ständige Erweiterung der Licht- und Kraftstromanlagen zwang die Gemeinde, im Jahre 1914 ein neues Elektrizitätswerk zu bauen, dies um so mehr, da angrenzende Gemeinden und darüber hinaus um Strombezug ansuchten. Infolge der weiten Entfernung nach Steinakirchen und Wolfpassing von über 32 km mußte auch die Hochspannungsferrnleitung ausgebaut werden, jedoch wurde durch diese Anschlüsse die Rentabilität des Werkes sehr gesteigert. Der erste Weltkrieg verursachte vielseitige Schwierigkeiten, aber trotzdem wurden die Arbeiten so rasch und so gut als möglich fortgeführt und bereits im Frühjahr 1915 konnten alle angeschlossenen Gemeinden mit elektrischem Strom versorgt werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 414.000 Kronen. Der immer zunehmende Strombedarf verlangte große Leistungssteigerungen und es tauchten verschiedene Projekte eines Ausbaues des Werkes bzw. die Errichtung eines neuen Staubeckens auf, doch wurden diese Projekte nie verwirklicht, so daß schließlich zum Stromkauf geschritten werden mußte. Vorerst bezog man von der Firma Rieß und später auch von der NEWAG. den Strom. Durch die Gründung der einzelnen Landeselektrizitätsgesellschaften, welche die Gemeindeelektrizitätswerke übernahmen, war auch für das Elektrizitätswerk Ybbsitz das Schicksal besiegelt. Wohl konnte sich Ybbsitz der Übergabe seines Elektrizitätswerkes an die NEWAG. einige Zeit erwehren, aber schließlich zwangen der Strommangel und andere Umstände die Gemeinde, vorerst die Überlandanschlüsse an die NEWAG. abzutreten. Als im vorigen Jahre wegen des großen Wassermangels und Ausfalles des Strombezuges von der Firma Rieß, die wegen eines neuen Heizofens den Strom selbst benötigte, sich Schwierigkeiten ergaben, war die Lage für das Elektrizitätswerk Ybbsitz schicksalswendend geworden. Wohl er-

hielt das Werk in dieser katastrophalen Lage Strom von der NEWAG., doch diese Situation zwang die Gemeinde, einen Teil ihres Strombezugsgebietes der NEWAG. zu überlassen und so wurden die Rotten Knieberg, Schwarzenberg, Hubberg, Haselgraben und Prochenberg an diese abgetreten. Außer dem Markt verblieb nur Prolling und Maisberg — diese Rotte bezieht übrigens zum Großteil den Strom von der Firma Rieß und der NEWAG. — beim Elektrizitätswerk Ybbsitz. Weitere sich mit der Zeit ergebende Schwierigkeiten veranlaßten nunmehr die Gemeindeverwaltung, dieses kleine Elektrizitätswerk, das keine besondere Rentabilität mehr versprach, gleichfalls der NEWAG. zu überlassen und am 11. Dezember wurde dieses Angebot an die NEWAG. vom Gemeinderat genehmigt und am 18. Dezember der diesbezügliche Vertrag mit der NEWAG. unterzeichnet. Damit ist der ganze Elektrizitätswerksbetrieb und das gesamte Stromgebiet von der NEWAG. übernommen worden.

Der Bundeskanzler in Waidhofen a. d. Ybbs

Nach den ermüdenden vielen Empfängen und Konferenzen und den heiklen diplomatischen Gesprächen mit den führenden Staatsmännern des Westens diesseits und jenseits des Atlantik sowie dem täglich großen und verantwortungsschweren innerpolitischen Arbeitspensum mag es dem Bundeskanzler eine kleine Erholung bedeuten haben, in Begleitung seiner Gemahlin ein paar Stunden unbefangenen freundschaftlichen Verkehrs in der alten Eisenstadt Waidhofen zu verbringen. Anlaß zu dem Besuch war die Vollendung des neunzigsten Lebensjahres seines Onkels, des in Waidhofen a. d. Ybbs im Ruhestand lebenden Steueramtsdirektors Menzinger von Preisenthal, dem er persönlich seine Glückwünsche überbringen wollte. Am Dienstag den 28. ds. traf Bundeskanzler DDr. h. c. Dipl. Ing. Julius Raab mit Gattin bei uns ein und war zunächst Gast seines alten Schulkameraden vom Gymnasium in Seitenstetten, Prälat Dr. Johann Landlinger. In den Jahren der ärgsten Arbeitslosigkeit nach dem ersten Weltkrieg 1934/36 führte der Baumeister Ing. Julius Raab unter dem damaligen Regens Dr. J. Landlinger den Um- und Aufbau des bischöflichen Priesterseminars in St. Pölten durch und schuf damit eine moderne theologische Lehranstalt, die den Anforderungen gerade der Gegenwart, nämlich einen ausreichenden Nachschub junger Seelsorger zu ermöglichen, gewachsen ist. Die hohen Gäste besuchten beim Abschied auch

die Stadtpfarrkirche und äußerten sich in höchst anerkennender Weise über dieses zu neuer Schönheit erweckte Heiligtum, im Besonderen gefielen der edle sakrale Raum, die herrlichen Glasgemälde von Prof. Brusnbauch und das malerische Krippel in der Marienkapelle. Anschließend besuchte der Bundeskanzler seinen Onkel und dessen Familie in ihrem neuen Heim, das am Vortag durch den Stadtpfarrer den Segen der Kirche empfangen hatte, zumal zu dem Jubelanlaß des in Ehren ins Patriarchenalter gelangten Onkels die Taufe dessen Urnenkelin, der kleinen Gabriele Maria Bruckner gekommen war. Man kann sich die Freude des greisen Onkels und der übrigen Verwandten, alt und jung, leicht vorstellen, die der Besuch des hohen Gratulanten im Hause auslöste. Es ist nicht das erste Mal, daß Bundeskanzler Ing. Raab nach Waidhofen gekommen ist; vor zwei Jahren feierte er hier mit seinem Maturajahrgang 1911 das Treffen der alten Kollegen und im Vorjahr hatten wir die Ehre seiner Teilnahme am 100-Jahr-Jubiläum unserer Sparkasse. Wir wünschen dem Manne, der unser Österreich mit staatsmännischer Weisheit führt und unser kleines Land auch vor den Großen der Welt in imponierendem Format repräsentierte und zu ehrender Anerkennung brachte, im neuen Jahr Gottes Segen und reiche Ernte seines unermühten Bemühens um die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat Österreich!



wünschen wir allen unseren Beziehern, Mitarbeitern und Kunden

„YBBSTALER WOCHENBLATT“
DRUCKEREI L. STUMMER

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die holländische Königsfamilie ist zu einem Schiurlaub in St. Anton am Arlberg eingetroffen. Prinz Bernhard wird am Silvesterabend erwartet.

Die bekannte Eiskunstläuferin Eva Pawlik hat an der Wiener Universität zum Doktor Phil. promoviert.

Vierzehn Tage nach dem Stollenbruch, der das Kampkraftwerk Dobra-Krumau lahmlegte, erfolgte bei der Staustufe Dobra ein neuer Wasserausbruch, der im Kämtal Hochwasser alarm auslöste. Eine Flutwelle bewegte sich innerhalb weniger Stunden kampabwärts.

Beim Postamt Christkindl in der Gemeinde Unterhimmel bei Steyr sind 300.000 Sendungen abgefertigt worden. Im vorigen Jahr betrug die Gesamtzahl der abgefertigten Sendungen rund 250.000 Stück. Unter den Sendungen aus dem Ausland führt Westdeutschland, gefolgt von der Schweiz und anderen europäischen Staaten sowie überseeischen Ländern. Für den 24. Dezember lagen noch 10.000 Sendungen zum Abstampeln bereit.

Ein seltenes Jagdglück hatte der Bauer Josef Haider bei einer Hirschjagd im Revier Ternberg der staatlichen Forstverwaltung Großraming. Haider, der von einigen Jagdgefährten begleitet war, erlegte mit einem einzigen Schuß zwei kapitale Hirsche, die unmittelbar hintereinander liefen. Die außergewöhnliche Begebenheit wurde von den Begleitern des glücklichen Jägers ausdrücklich bestätigt.

Der Weihnachtsverkehr der Bundesbahnen war heuer sehr stark, so daß alle Reservaten des Lokomotiv- und Wagenbestandes herangezogen werden mußten. Von Donnerstag den 23. bis einschließlich Sonntag den 26. ds. wurden auf allen von Wien ausgehenden Strecken bei Aus- und Einreise 405.700 Reisende gezählt, um 3 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 1953. Wie im Vorjahr brachte der 23. Dezember mit 121.500 Reisenden die stärkste Beanspruchung. In den Provinzstädten und Grenzübergangsbahnhöfen wurden 600.000 Reisende ermittelt.

Die erste Braunkohlenbrikett-Fabrik wurde dieser Tage in Ampflwang fertiggestellt. Wie die Wolfsegg-Trauntaler-Kohlenwerksgesellschaft mitteilt, wird mit der Lieferung von Braunkohlenbriketts bereits in einigen Wochen begonnen werden.

AUS DEM AUSLAND

Rund 150.000 Menschen hatten sich am Weihnachtstag auf dem Petersplatz in Rom versammelt, als Papst Pius XII. mittags an das Fenster seines Arbeitszimmers trat und mit fester Stimme der Menge den apostolischen Segen erteilte.

Der britische Alpinistenklub hat von der Regierung von Nepal die Erlaubnis erhalten, eine Expedition auf den 8580 Meter hohen Kangtshendsonga zu unternehmen. Diese Bergspitze im Himalaja ist der höchste noch unbezogene Gipfel der Welt. Im Frühjahr soll der Südwestabhang des Berges erkundet werden, worauf dann möglicherweise im Jahre 1956 eine Bezwingung des Gipfels versucht werden soll. Der Expedition werden acht Bergsteiger und ein Arzt angehören. Der Leiter wird Charles Evans sein, der bei der Bezwingung des Mount Everest im Jahre 1953 der Stellvertreter des Expeditionsleiters war.

In England wurde heuer das erste Weihnachtsfest ohne Rationierung begangen. Die Aufhebung der Lebensmittel- und Gebrauchswarenbewirtschaftung hat zu Rekorderkäufen geführt. Die Sparkassen berichten, daß bis zum vergangenen Wochenende nicht weniger als 32 Millionen Pfund von Sparern abgehoben wurden, um den Bargeldbedarf zu decken. Die Bank von England mußte zusätzlich Banknoten für 40 Millionen Pfund herausgeben.

Eine deutsche Firma hat einen aus feinen Bläschen zusammengesetzten Kunststoff entwickelt, der fünfzigmal leichter als das Wasser ist. Ein dünnes Futter dieses superleichten und wasserbeständigen Stoffes macht jeden Anzug zu einem Rettungsanzug. Auf See oder bei Bootsfahrten ist es daher nicht mehr notwendig, daß Schwimmwesten mitgeführt werden, wenn die Teilnehmer lebensrettende Kleidung tragen. Diese Kleidung ist von anderer äußerlich nicht zu unterscheiden und man kann dabei, wie versichert wird, jede Mode mitmachen.

Die jüngste Mutter Italiens, die zwölfjährige Ivana Giovanna Gregorini, die am 18. November einem Knaben das Leben geschenkt hatte, erhielt nunmehr die päpstliche Dispens, ihren 19jährigen Kousin Nando Sturia heiraten zu dürfen.

In der deutsch-holländischen Grenzstadt Kaldenkirchen mußten etwa 1500 geschmuggelte Wellensittiche auf Grund der veterinärärztlichen Bestimmungen getötet werden. Wegen der Gefahr der Papageienkrankheit, die auch Menschen befällt, besteht für die westdeutsche Bundesrepublik ein generelles Einfuhrverbot für Wellensittiche und Papageien. Die Zollbehörden nehmen an, daß weitere 3000 bis 4000 Papageien und Wellensittiche der Beschlagnahme entgangen sind und bereits verkauft wurden.

Krafffahrer, die zwei oder mehr Jahre schadenfrei fahren, sollen künftig eine zehn- bzw. zwanzigprozentige Ermäßigung ihrer Beiträge für die Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung erhalten. Diese Regelung wurde in Westdeutschland getroffen. Sie tritt am 30. ds. in Kraft. Schadenfreiheit im Jahre 1953 und 1954 bei demselben Versicherer wird bereits angerechnet, so daß die Ermäßigungen bereits im Jahre 1955 gewährt werden können. Unabhängig davon werden, wie eine Verordnung festlegte, die Überschüsse der Versicherungsunterneh-

men aufgeteilt, die nach Gewährung der Ermäßigungen verbleiben. Die Aussicht auf verminderte Unkosten wird zur Erziehung der Krafffahrer zweifellos mehr beitragen als die eindringlichste Mahnung.

Die Löwin Dori des Leipziger Zoos hat vor einigen Tagen acht Junge zur Welt gebracht und damit einen neuen Weltrekord für Löwen aufgestellt. Im allgemeinen schenken Löwinnen in einem Wurf nur drei, höchstens vier Jungen das Leben. Fünf von Doris Löwenkindern sind am Leben geblieben. Mit dem Rekordwurf von Dori ist die Zahl der in Leipzig geborenen Löwenbabys auf 1699 angestiegen. Der Leipziger Zoo genießt seit langem den Ruf, eine ausgezeichnete Löwenzucht zu betreiben.

Rückblick und Vorschau

Aus dem Leben unserer engeren Heimat und der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

(Fortsetzung und Schluß)

In unserer Weihnachtsnummer gaben wir einen Rückblick über Fragen und Probleme unserer engeren Heimat, besprachen die nächsten Aufgaben und befaßten uns mit den Planungen der kommenden Zeit. Heute setzen wir unseren Artikel über Kulturleben und einen Ausblick fort.

In der Voraussetzung, daß ein größerer Kreis unserer Leser an den allgemeinen Fragen, welche unsere Stadt und das gesamte Ybbstal betreffen, interessiert sind, ersuchen wir, uns Meinungen, Anregungen und Vorschläge schriftlich zukommen zu lassen. Wir werden solche sachliche Äußerungen mit oder ohne Unterschrift gerne veröffentlichen. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Die Redaktion.

Vom Kulturleben

Kultur kann nicht von Amtswegen gemacht werden, entbehrt sie jedoch ganz der wohlwollenden Unterstützung, so ist sie arm. Am stärksten beeinflusst wurde das Kulturleben Waidhofens seit dem Jahre 1843 durch den Männergesangsverein, dessen Geschichte dies an Hunderten von Beispielen beweisen kann. Er trägt auch heute noch wesentliches bei. In neuester Zeit hat die Volkshöhle wertvolle Kulturarbeit übernommen. Außer diesen Vereinen gibt es und gab es in der Stadt viele andere Kulturträger und man müßte die Geschichte der Stadt in den letzten hundert Jahren schreiben, um dem gerecht zu werden. Es soll dadurch gesagt sein, daß aus der Bevölkerung heraus die Kultur gepflegt werden muß, soll sie echt wirken. Die Veranstaltung von Konzerten, Theaterabenden, Vorträgen von ortsfremden Vereinigungen, wie Tonkünstler, Länderbühne usw. ist begrüßenswert und unbedingt zu fördern. Doch können diese nicht das ersetzen, was die eigene Betätigung in Hausmusik, Hausorchester, Kirchenchor und Theatervereinen bedeutet. Diese örtlichen Kultureinrichtungen müssen den Boden aufnahmebereit für hochwertige Berufsorchester, Theater usw. machen. Wir freuen uns, wenn wir diese Gäste aus Wien begrüßen können, begrüßen auch ihre Unterstützung durch die Stadt; aber wir wollen auch Verständnis für die einheimischen Kulturbestrebungen, die vielfältig vorhanden sind. In dieses Kapitel gehört vor allem die ernsthafte Planung und Durchführung des Baues eines Stadtsaales, ohne dem jeder Kulturarbeit unüberwindliche Schranken gesetzt sind. Ebenso wichtig ist die Unterstützung des städt. Museums, einer Fundgrube für die Stadtgeschichte und Heimatkunde und in diesem Zusammenhang die Förderung der Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung eines Heimatbuches, wie es bereits viele Städte und Orte besitzen, wie Ybbsitz, Gresten usw. Nicht vergessen darf die Ausgestaltung der städt. Leihbibliothek werden, die vor Jahrzehnten durch uneigennützig Idealisten geschaffen und betreut wurde und die dafür leider keinen Dank ernteten.

Zur Kulturarbeit gehören wohl auch die Kleinigkeiten im täglichen Leben. Jeder höre und achte auf den dringenden Appell, die Stadt rein und sauber zu halten. Wieviel ist da noch zu machen, z. B. an verfallenen Geschäftsschildern, Aushangkästen und dergleichen. Wie wäre es, wenn wir in einer augenfälligen Nische auf einer Tafel kurze Daten aus der Geschichte der Stadt anbringen würden und die paar Gedenktafeln in der Stadt erneuern?

Der Graben, dem man jetzt die vielen Kastanienbäume nahm, die im Frühjahr so leuchtend blühen, könnte frühe Böschungen bekommen. Freilich, das Publikum muß die Anlagen schonen. Zur Kultur gehört es auch, daß wir die mit so viel Liebe und Mühe gepflegten Anlagen im Schillerpark usw. vor zerstörenden Elementen schützen. Die Schaffung einer Bildergalerie von Werken heimischer Maler durch Ankauf von alljährlich mehreren Bildern für das Museum wäre erstrebenswert. Die Stadtgemeinde käme damit einem alten Wunsch nach und dies entspräche sinngemäß einigermaßen dem, was der Bund

durch Erweiterung seines Kulturbudgets heuer bewerkstelligte. Daß die Stadt Waidhofen kein einziges Bild des Malers Halauška besitzt, der ein gebürtiger Waidhofener war und einen geschätzten Namen in der Kunstgeschichte Österreichs hat, ist doch etwas beschämend, abgesehen davon, daß von anderen Waidhofener Malern, die entweder hier geboren oder hier ihre Jugend verlebten, kein Bild von ihrer Vaterstadt erworben wurde. Wir denken hier an Leitner, Andri, Pauser usw.

Der gesteigerte Lebensstandard, der nun fast überall erreicht wurde, soll sich doch auch in unserem Kulturleben ausdrücken. Fördern wir dieses Bestreben, indem wir hiezu gangbare Wege zeigen. Die Erhaltung alter Kulturdenkmale gehört auch zu diesem Kapitel. Es geht um Kirchen, Kapellen, Bildstöcke, Grabdenkmäler von Debrois van Bruvik, der Hammerhernfamilie Reichenau, des Burgschauspieler Heurteur usw.

Dringend auf Erneuerung warten das prachtvolle Renaissancetor am Bezirksgericht, der Schmerzensmannbildstock in der Wienerstraße beim Hause Diewald. Ein schönes Beispiel praktischer Kunst- und Heimatliebe zeigt die verständnisvolle Erneuerung des Helmschläger-Kreuzes in der Weyerstraße. Was gäbe es da noch alles, um unsere Stadt zu verschönern, uns und allen Mitmenschen zur Freude. Denkt darüber nach und handelt danach!

Ausblick

Unserer Stadt stellen sich in ihrer Entwicklung wohl mancherlei Hindernisse entgegen, jedoch hat sie wieder viele Vorteile gegenüber anderen Gemeinden. Ihr relativer Wohlstand ist begründet in einer steigenden Steuerkraft der Bevölkerung und dadurch ihrer Einnahmen. Leider erhält die Stadt durch staatliche Betriebe keine Lohnsummensteuer. Ihr Wohlstand beruht ferner auf ihrem Realbesitz, das ist der Buchenberg und andere Forste, Liegenschaften und Gebäude. Die Schuldenlast ist nicht allzu groß. Der Anteil an der NEWAG, der jetzt nur sehr geringe Einnahmen bringt, dürfte aber später hoffentlich bei der Ablöse eine beachtliche Summe ergeben.

Nachteilig für die Stadt wirken sich die engen Grenzen aus. Größere Gebiete um sie, die organisch mit ihr verwachsen sind, gehören zu den Umgebungsgemeinden. Das geht so weit, daß Eigenanstalten

NEUJAHR

Mit der Freude zieht der Schmerz
Traulich durch die Zeiten,
Schwere Stürme, wilde Weste,
Bange Sorgen, trohe Feste
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Träne fällt,
Blüht auch eine Rose.
Schön gemischt, noch eh wirs bitten,
Ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lose.

Wars nicht so im alten Jahr?
Wirds im neuen enden?
Sonnenn wallen auf und nieder,
Wolken gehn und kommen wieder,
Und kein Wunsch wirds wenden.

Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Waage,
Jedem Sinn für seine Freuden,
Jedem Mut für seine Leiden
In die neuen Tage.

Jedem auf des Lebens Pfad
Einen Freund zur Seite,
Ein zufriedenes Gemüte,
Und zu stiller Herzengüte
Hoffnung ins Geleite.

Johann Peter Hebel.

der Stadt auf anderem Gemeindegrund stehen, so z. B. das Parkbad mit dem ehemaligen Stadtpark. Die Lustbarkeitsabgabe bei allen dortigen Veranstaltungen fällt der Marktgemeinde Zell zu. Ähnlich ist es bei Winterveranstaltungen in Krailhof oder am Schnabelberg. Größere Grundbesitz der Stadt liegt in der Landgemeinde.

Eine großzügige Bevölkerungs- politik in bezug auf Wohnungsprobleme, in Sanitätsfragen und der Schulen stößt daher immer auf hemmende Grenzen. Der vorhandene Verwaltungsapparat der Autonomie könnte mit gleichem Aufwand einer größeren Gemeinschaft dienen. Eine Vergrößerung des Stadtgebietes wäre daher ernsthaft in Erwägung zu ziehen oder soll nicht doch an die Schaffung einer Großgemeinde als Fernziel gedacht werden?

So ergibt sich für unsere Stadt im großen und ganzen eine gute Prognose für die Zukunft. Wir dürfen dabei nicht die Vergangenheit verlästern und das von ihr Geschaffene verkleinern. Es wurde manches gemacht, um das uns andere Gemeinden beneiden und das diese erst sehr spät nachholten; leider wurde auch verschiedenes versäumt.

Bei der Rückschau können wir unseren früheren Stadtvätern eine gewisse Großzügigkeit nicht absprechen, wenn wir das Schulwesen, die Elektrifizierung, die Wasserleitung usw. bedenken. Weil uns ein gültiges Geschick vor größeren Kriegsschäden verschont hat, haben wir heute vielen Gemeinden unseres Heimatlandes Wesentliches voraus. Daher: Nach vorne blicken, was schlecht war besser machen und stets das Ziel vor Augen halten, der Stadt Waidhofen und der Heimat zu ihrem Wohle uneigennützig zu dienen!

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Hohes Alter. Am 25. ds. feierte im Kreise seiner Familie der Steueramtsdirektor i. R. Rudolf Menzinger v. Preisenthal in geistiger und seinem hohen Alter entsprechenden körperlichen Frische die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Der Jubilar, aus Geras im Waldviertel gebürtig, war viele Jahre Leiter des hiesigen Steueramtes und in den Jahren 1913 bis 1926 Staatskommissär der städt. Sparkasse. Als großer Freund der Natur nahm er viel an den Veranstaltungen der alpinen Vereine teil, war aber auch einer fröhlichen Stunde im Kreise lustiger Freunde stets geneigt. Trotz seines hohen Alters kann man ihn noch täglich auf seinen Spaziergängen sehen, denn die Freude an der schönen Natur ist ihm bis heute ungetrübt erhalten. Besonders erfreut war er über den Besuch seines Nefen, Bundeskanzler Ing. Raab, der ihm am 28. ds. persönlich seine Glückwünsche überbrachte. Auch wir entbieten dem Jubilar unsere besten Wünsche für ein ferneres Wohlergehen! (Über den Besuch des Bundeskanzlers Ing. Raab berichten wir an anderer Stelle unseres Blattes. Die Red.)

Geburt. Beim hiesigen Standesamt wurde die Geburt des Töchterchens Erika Susanne der Eltern Michael und Elfriede Payreder, Hilfsarbeiter, Ybbsitz 193, verzeichnet. Viel Glück!

Todesfall. Am 20. ds. starb die Fürsorgetnerin Zázilia Stigler, Ybbsitz, Maisberg 40, im Alter von 79 Jahren.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Samstag den 1. Jänner (Neujahr): Dr. Fritz Altmayer. Sonntag den 2. Jänner: Dr. Franz Amann. Donnerstag den 6. Jänner (hl. drei Könige): Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 1. Jänner (Neujahr): Franz Weiß und Karl Gabner. Am 2. Jänner: Hermann Herb und Josef Wechselaer. Am 6. Jänner (hl. drei Könige): Franz Podhrasnik und Leopold Zwettler.

Silvester in der Stadtpfarrkirche. Am Freitag dieser Woche — der Fasttag ist wie bereits kirchlich-offiziell verlautbart worden ist, dispensiert — hält die Stadtpfarre um 17 Uhr die Jahres-Schlussandacht. Der Stadtpfarrer wird in der Silvesterpredigt einen Rechenschaftsbericht über das, was in den letzten zehn Jahren in der Seelsorge und im Besonderen in der durchgängigen Restaurierung der Stadtpfarrkirche erreicht wurde, erstatten. Das wird Gelegenheit geben, auf verschiedene Probleme, die damit zusammenhängen, Antwort zu geben. Dieser Bericht wird, wie in Hinkunft alle Verkündigung und Predigt besser als bisher in der ganzen Kirche verständlich sein, nachdem zu Weihnachten die Fa. Czeja & Nißl darin eine Lautsprecheranlage installiert hat, die hoffentlich

Veranstaltungskalender

Waidhofen und Zell:

- 31. Dezember:
 - 1. WSK. „Ball zur Jahreswende“ im Hotel Inführ.
 - Silvester-Rummel im Park-Café Döring.
- 1. Jänner 1955:
 - 5-Uhr-Tee im Park-Café Döring.
- 8. Jänner:
 - Ball der Stadtfeuerwehr im Hotel Inführ.
- 22. Jänner:
 - Ball der Zeller Feuerwehr im Gasthof Nagl, Weyererstraße.
- 12. Februar:
 - Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik im Gasthaus „Zur Henne“.

den gewiß begründeten Klagen über mangelnde Verständlichkeit der Predigt die Berechtigung nehmen wird. Darum möge kein Katholik versäumen, am Freitag um 5 Uhr abends zur Silvesterandacht zu erscheinen, gibt es doch niemand, der nicht allen Grund hätte, am Schlusse des abgelaufenen Jahres dem Herrn im Himmel Dank zu sagen!

Evangelische Gemeinde. Gottesdienst am 31. Dezember um 5 Uhr nachmittags; Festgottesdienst am 1. Jänner um 10 Uhr vormittags mit Feier des hl. Abendmahles im Betsaal, Hoher Markt 26.

Turmb blasen. Am Neujahrstag den 1. Jänner findet das herkömmliche Turmb blasen vom Stadtturm um 11 Uhr statt.

Gemeinderatssitzung. Wegen des früheren Blattschlusses können wir über die am 30. ds. stattgefundene Gemeinderatssitzung noch nicht berichten. Die Sitzung, die letzte im Jahre 1954, hatte 26 Tagesordnungspunkte umfaßt. Die wichtigsten Punkte betrafen den Neubau der Hauptschule und den Voranschlag der Stadtgemeinde 1955. Wie wir schon mitgeteilt haben, schließt der Voranschlag mit einem ziffernmäßigen Abgang von 115.000 S ab, der durch Bedarfszuweisung des Landes aus den Mitteln des Gemeindeausgleichsfonds gedeckt werden soll. Über den Verlauf der Gemeinderatssitzung werden wir in der nächsten Nummer eingehender berichten.

Zum Ball der Stadtfeuerwehr. Schon zur Tradition geworden, beginnt auch diesmal der Waidhofner Fasching mit dem Ball der Stadtfeuerwehr. Diese Veranstaltung ist seit jeher eine der beliebtesten und durch ihre Zwangslosigkeit eine geradezu volkstümliche geworden. Der stets gute Besuch zeigt die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Feuerwehr, die in Anerkennung der günstigen Einstellung ihrer Gönner und Förderer diesen mit dem Ballfest einige schöne, den grauen Alltag vergessende Stunden bereiten will. Mit der Abhaltung dieser Veranstaltung erhofft sich das Kommando wieder einen entsprechenden finanziellen Erfolg, der es wiederum möglich machen soll, die Modernisierung der Wehr voranzutreiben bzw. einige dringende Neuanschaffungen durchführen zu können. Es ergeht daher von dieser Stelle aus an alle Schichten der Bevölkerung die Bitte, den in den nächsten Tagen zur Einladung zum Ball vorsprechenden Feuerwehrmännern sich nicht abweisend einzustellen, sondern eingedenk des immer uneigennütigen und oft gefährvollen Einsatzes der Feuerwehr dieser zum Wohle aller dienenden Einrichtung mit wohlwollendem Herzen und gebefreudiger Hand entgegenzukommen.

Geschäftsjubiläum in einem alten Bürgerhaus. Mit Beginn dieses Jahres feiert die Firma Blaschko im Hause Unterer Stadtplatz 41 ihren 50jährigen Bestand. Dieses Haus war einst vor vielen Jahrhunderten im Besitz des Stiftes Admont und dürfte im Jahre 1486 erbaut worden sein, da diese Jahrzahl in die steinerne Umrahmung der Haustür gemeißelt ist. Laut alten Urkunden scheinen ungefähr seit dem Jahre 1500 folgende Besitzer auf: Laut Urbar um 1500, Bd. 1/90, Folio 4, Fuhrmann Ehrhardt Lehner, 1596 Leonhard Flexelmüller, Pöckh; Matnes Schör, Pöckh; Paul Vettlhuber, Lorenz Panholzer, Heinrich Eyberger, Hannß Röstel. Laut Urbar, Band 1/94, Folio 80: Daß Haub so gen Admundt gehört, weils abgepronnen ist, die prandstatt auf folgende vier Häußer verteilt: 1649 Philipp Gottschöber, Huetstopper; 1663 Martin Leser, Augustin Groß, Nadler; 1690 Hanß Georg, Zinär (Zinggießer?); Georg Anton Hinterleitner; 1702 Johann Franz Mayr, Puechpinder, Matthias Josef Knodt. Da vom Jahre 1666 bis 1669 kein Zins verzeichnet ist, dürfte die Feuersbrunst nach 1666 gewesen sein. Das Haus lag in der fünften Stadttrotte. Laut Bürgerbuch scheinen als Besizer auf: 1800 Ignaz Prunlechner, 1813 Maria Anna Prunlechnerin, 1819 Benedikt Streibnigg, Justitiär, 1848 Josef Danzinger, Spänglermeister, Friedrich Immendorff, Spänglermeister, 1875 bis 1905 Johann Schindelarz, Spänglermeister, 1905 Johann

Blaschko, Installateur und Spenglermeister, 1937 Wilhelm Blaschko, Spenglermeister und Installateur. Interessant ist, daß seit dem Jahre 1848, also schon über hundert Jahre, immer das ehrsame Handwerk der Spenglermeister in diesem Hause ausgeübt wird. Im Jahre 1905 kaufte Hans Blaschko vom seinerzeitigen Besitzer Johann Schindelarz dieses Haus, gliederte dem Spenglerbetrieb ein Gas- und Wasserinstallationsgeschäft und im Jahre 1932 die Ausführung von Zentralheizungen an. Er war bis zu seinem Tode als fleißiger und allseits beliebter Handwerker und Geschäftsmann tätig. Dessen Sohn und jetziger Inhaber Wilhelm Blaschko hat — getreu der Tradition seiner Vorfahren — in unermüdlichem Fleiß Haus und Geschäft ausgebaut und erweitert. Es ist das bestehende Unternehmen in seiner Art das älteste im Bezirk und wird das Spenglerhandwerk in ununterbrochener Reihenfolge bereits fünf Generationen in der Familie Blaschko ausgeübt. Durch Errichtung eines Technischen Büros mit Beginn des neuen Jahres ist der Betrieb in der Lage, allen Anforderungen des modernen Heizungsbaues in Projektierung und Ausführung gerecht zu werden.

Ein schöner Erfolg. Unter dem Leitmotiv „Wein im Lichtbild“ veranstaltete die Österr. Weinwerbung einen Photowettbewerb, der mit über 2000 Lichtbildern beschenkt wurde. Unter den Einsendern befanden sich der Waidhofner Photograph Willi Glax und der Zeller Friseurmeister Michael Großbauer, von denen der eine als 17., der letztere als 19. bewertet wurde, sicher bei der zahlreichen Beteiligung ein schöner Erfolg, wozu wir beiden Preisträgern herzlichst gratulieren!

ger, die anwesenden Vertreter der Gemeinden, vor allem Bürgermeister Franz Kohout und den Bürgermeister der Landgemeinde Ing. H ä n s l e r sowie die erschienenen Ärzte und sonstigen Gäste. Er dankte in seiner Rede der Gemeindevertretung im Namen der Patienten und des Personals für das große Verständnis, das dieselbe den Bedürfnissen der Anstalt entgegenbringt und für die bedeutenden finanziellen Opfer. Er versprach im Namen des gesamten Personals, daß auch weiterhin alles getan werde, um den Heilung suchenden Patienten alle erforderliche Hilfe und Pflege angedeihen zu lassen. Primarius Dr. A m a n n schloß seine Ansprache mit den besten Weihnachtswünschen für alle Patienten. Prälat Dr. L a n d l i n g e r zeigte sodann nach einer kurzen Einleitung den interessierten Zuschauern prächtige Bilder von seiner Fahrt ins heilige Land und alles lauschte gespannt seinen erläuternden Ausführungen. Der Vortrag wurde von weihnachtlicher Musik umrahmt. Primarius Dr. A m a n n dankte dem Vortragenden für seine Mühe und schloß mit nochmaligen besten Weihnachtswünschen die schöne Feier. Prälat Doktor Landlinger hatte sodann die Möglichkeit, über die Radioanlage auch an alle jene Patienten, die nicht an der Feier im Saale teilnehmen konnten, eine Weihnachtsbotschaft zu richten. Auch weihnachtliche Musik wurde vermittelt.

ÖVP. — Weihnachtsfeier. Sonntag den 19. ds. fand um 17 Uhr im Saal des Hotels Inführ die diesjährige Weihnachtsfeier der ÖVP. statt, welche von der Österr. Frauenbewegung veranstaltet worden war und an die sich auch die Ortsleitung Zell angeschlossen hatte. Das Programm, das in origineller Weise ganz und gar von der Jugend bestritten

tige Weihnachtspakete verteilt. Es war eine wirklich schöne, eindrucksvolle Feier, für deren Zustandekommen nochmals allen den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der herzlichste Dank der Stadtparteilung und der Zuhörer ausgesprochen sei.

SPÖ-Lokalorganisation — Weihnachtsfeier. Sonntag den 26. ds. waren die alten Mitglieder der SPÖ. Gäste der Lokalorganisation bei der Weihnachtsfeier im Saale des Gasthofes Nagl. In seiner Begrüßung gab Obmann Gen. D a m b e r g e r dem Wunsche Ausdruck, daß sich jeder der Anwesenden bei dieser Weihnachtsfeier, die eigentlich ein Familienfest der Partei und als solches schon zur Tradition geworden sei, recht wohl fühlen möge. Vizebürgermeister S t e r n e c k e r dankte anschließend den älteren Genossen und Genossen für ihre bewiesene Treue zur Partei und wies auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes als Fest der Familie, als Fest des Friedens hin. Weiters entbot Gen. S t e r n e c k e r namens der Lokalorganisation allen erschienenen Mitgliedern und Funktionären die besten Wünsche für das Jahr 1955. Der in der Zwischenzeit entzündete Weihnachtsbaum und das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ brachte die richtige Weihnachtsstimmung. Eine Gruppe der Kinderfreunde und die Musiker der Kapelle H e r o l d brachten mit Liedern und Vorträgen anschließend ein kleines Festprogramm, das allgemein Anklang fand. Besonders reicher Beifall dankte dem kleinen Töchterlein des Ehepaars R a m a r k e r s für ein reizend vorgetragenes Weihnachtsgedicht und Weihnachtslied. Nach diesem Weihnachtsprogramm, für dessen Gestaltung allen Mitwirkenden nochmals herzlichst gedankt sei, sorgte die Musik H e r o l d weiter für gute Unterhaltung, wobei einige Gesangseinlagen der Genossen K a i n d l s d o r f e r und H a n d l stürmischen Beifall fanden. Nur allmählich leerte sich nach einigen Stunden der schön geschmückte Saal und beim Abschied konnte man immer wieder die Worte hören „Heut war es wirklich schön!“ die für alle, die an der Ermöglichung bzw. Gestaltung dieses Festes mitgeholfen hatten, den schönsten Dank darstellten. Die Lokalorganisation dankt auf diesem Wege nochmals allen Spendern für ihr Entgegenkommen herzlichst, ebenso dem Kapellmeister H e r o l d und seinen Musikern.

Österr. Alpenverein. Freitag den 5. Jänner Monatsabend mit Lichtbildern bei Aschauer (Bleiner). Beginn 20 Uhr.

Weihnachtsfeier der Ruthner-Werke. Die Ruthner-Werke veranstalteten am Mittwoch den 22. ds. um 16 Uhr eine sehr eindrucksvolle Weihnachtsfeier für ihre Betriebsangehörigen. Unter den Klängen der Ouvertüre von Richard Wagners „Rienzi“ versammelte der Betriebsinhaber Ing. Othmar Ruthner seine Arbeiter und Angestellten in den neuen Werkshallen zu einer Feierstunde. Die Betriebsangehörigen waren im einfachen Arbeitskleid erschienen und der schlicht ausgeschmückte Raum wurde von einem großen Lichterbaum überstrahlt, der dieser Feierstunde sein Gepräge gab. In kurzen Worten eröffnete Dir. Fiedler als technischer Leiter des Werkes Waidhofen die Weihnachtsfeier und begrüßte im besonderen den Firmenchef Ing. Othmar Ruthner und die erschienenen Honoratioren der Stadt Bürgermeister Kohout und Vizebürgermeister Sterneckner. In seiner Ansprache an alle Arbeiter und Angestellten dankte Ing. R u t h n e r seiner Belegschaft für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und wies auf die große Bedeutung des Werkes für die österreichische Wirtschaft hin. Er beschäftigte sich in seiner Rede auch mit den mancherlei Schwierigkeiten, die jedes industrielle Großunternehmen zu meistern hat und feierte die Betriebskameradschaft als den sicheren Garant für ein erfolgreiches Aufbauprogramm. Abschließend entbot Ing. R u t h n e r den Arbeitern, den Angestellten und der Direktion des Werkes Waidhofen seine besten Wünsche für das Weihnachtsfest und für 1955. Direktor Dr. S c h u r k überbrachte die Weihnachtswünsche der Zentrale Wien und des Werkes Siebenbrunn und teilte in seiner Rede den Versammelten mit, daß die Auftragsdecke für 1955 allen Arbeitnehmern ihren Verdienst sichert. Dann überbrachte Bgm. K o h o u t die Weihnachtsgrüße der Stadt, stellte diese schlichte, einfache Weihnachtsfeier an der Stätte der Arbeit ins rechte Licht und entbot dem Werk auch die besten Wünsche für 1955. Direktor Fiedler übergab hierauf dem Firmenchef das Weihnachtsgeschenk der Werksangehörigen, ein Modell des Werkes im Maßstab 1:150, verbunden mit den besten Wünschen für Weihnachten und Neujahr. Sichtlich bewegt dankte Ing. R u t h n e r für das Geschenk und ließ nun seinerseits die Weihnachtsgeschenke der Firma an die Versammelten verteilen. Für den Arbeiterbetriebsrat dankte Albert Bader, für den Angestelltenbetriebsrat Dipl. Ing. G i e b a u f, beide verbunden mit dem Dank an Ing. R u t h n e r den Vorsatz, auch im kommenden Jahr fest zur Firma zu stehen. Direktor Fiedler schloß mit herzlichen Worten die Weihnachtsfeier, die in ihrer schlichten Einfachheit nachhaltigen Eindruck auf alle Beteiligten hinterließ.

1905 Aus Anlaß des 1955

50jähr. Geschäftsjubiläums

entbiete ich allen meinen werten Kunden herzlichen Dank für das mir erwiesene Vertrauen mit der Bitte, es mir auch in Zukunft zu bewahren. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich mit Beginn des neuen Jahres ein

Technisches Büro

eingrichtet habe, wodurch ich in der Lage bin, allen Anforderungen im modernen Heizungsbau nicht nur in Ausführung, sondern auch in der Erstellung von Projekten gerecht zu werden.

Wilhelm Blaschko



Zentralheizungen
sanitäre Anlagen
Wasserleitungsbau

Spenglerei
Propangas-Vertriebsstelle

Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz, Fernruf 96

Kindergarten — Weihnachtsferien. Die Kindergärten in der Stadt bleiben über behördliche Verfügung wie die anderen Schulen bis 9. ds. geschlossen. Erster Schultag Montag den 10. ds.

„Wo die Lerche singt.“ An beiden Weihnachtsfeiertagen fanden die ersten Aufführungen der Lehar-Operette „Wo die Lerche singt“ bei vollen Häusern in der städt. Turnhalle statt. Wegen Platzmangel kann erst in der folgenden Nummer eine Kritik erscheinen, doch sei jetzt schon bemerkt, daß die Aufführungen alle Erwartungen übertroffen und starken Beifall gefunden haben. Gesanglich einwandfreie Leistungen, tadellose musikalische Begleitung sowie die herrlichen Kostüme und schöne Bühnenaussstattung machen die Aufführungen zu einem lokalen Ereignis. Weitere Aufführungen finden am Samstag den 1. Jänner um 8 Uhr abends und am Sonntag den 2. Jänner um 3 Uhr nachmittags statt. Die letzten Aufführungen finden am Donnerstag den 6. Jänner (Hl. Drei Könige) um 8 Uhr abends und am Sonntag den 9. Jänner um 3 Uhr nachmittags statt. Die angekündigten Vorstellungen am 31. Dezember und 8. Jänner mußten wegen musikalischen Besetzungsschwierigkeiten abgesagt werden. Kartenvorverkauf im Kaufhaus Schönhacker, Obere Stadt. Telefonische Kartenbestellungen für auswärtige Theaterbesucher unter Nr. 260.

Weihnachtsfeier im Krankenhaus. Am 20. ds. fand im a. ö. Krankenhaus der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Weihnachtsfeier statt. Prälat Dr. L a n d l i n g e r hatte sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, im Rahmen dieser Weihnachtsfeier einen Lichtbildvortrag über seine Reise ins heilige Land zu halten. Primarius Dr. A m a n n begrüßte in seiner Ansprache Prälat Dr. L a n d l i n -

wurde, fand viel Beifall. Dem Hauptschulhauptlehrer K a r l K e r s c h b a u m und Volksschuloberlehrer Ernst S o b o t k a sei auch an dieser Stelle für die gelungene Einstudierung und Leitung der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Nach einleitenden Worten von Hptl. K e r s c h b a u m brachte Gertrude H o f m a n n ein Weihnachtsgedicht zum Vortrag, an das sich klangvolle Weihnachtslieder der Singschar, geführt von Fachlehrer S o b o t k a, anschlossen. Ein weiteres Weihnachtsgedicht, vorgetragen von Hermann Forster, bildete die Überleitung zu einem Weihnachtspotpourri, gespielt vom Schüler S o m a s g u t n e r (Flöte) und abwechselnd auf dem Klavier begleitet von Gretl S t a h r m ü l l e r und Christl P ö c h h a c k e r. Anschließend spielten die Söhne von Ing. Fiedler Weihnachtslieder auf dem Klavier und der Violine. Alle Darbietungen der Solisten und der Singschar wurden durch reichen Beifall belohnt. Den Höhepunkt der Vorstellungen bildete ein spannendes Weihnachtsspiel „Der verlorene Weihnachtsstern“, welches von Hauptschulhauptlehrer K e r s c h b a u m mit viel Erfolg einstudiert worden war. Mitwirkend waren Kurt M o s c h i n g e r, Ingrid Beyerl, Ulf F ü r s t, Wilfried M a t t a u s c h e k, Norbert P l o n e r, Christl P ö c h h a c k e r und Helmut K i r s c h n e r. Bürgermeister Kohout hielt hierauf eine tief empfundene Weihnachtsansprache, in der er darauf verwies, daß die ÖVP. eine große Familie sei, in der jeder Platz habe vom Kind bis zum Greis, vom Bedürftigen bis zum Besitzenden, denn alle sind ja gleiche Glieder eines Volkes. Er schloß mit dem Wunsch, daß der Herrgott der Welt, besonders aber unserem Lande den Frieden erhalten möge. Am Ende der Feier wurden durch die Frauenbewegung an Bedürf-

Jahreshauptversammlung der Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik. Obmann W. Czermak eröffnete am 18. ds. um 20.15 Uhr die gut besuchte Hauptversammlung in dem weihnachtlich geschmückten Vereinslokal Gasthaus „Zur Henne“ und gab seinen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, dankte allen Funktionären für ihre Mitarbeit und allen Mitgliedern für ihre Unterstützung. Besonderes Lob zollte Obmann Czermak der Subkassierin K. Ruckenstein und Fr. Rosa Henikl, welche für die finanziellen Einnahmen des Vereines sehr wesentliche Arbeit leisten. Der Bericht des Kassiers R. Spreitzer zeigte, daß der Verein mit seinen durchgeführten Veranstaltungen zufrieden sein konnte; brachten sie doch einen kleinen Reingewinn. Bei der nun anschließenden Wahl des neuen Vereinsvorstandes wollte Obmann W. Czermak seine Stelle zurücklegen, doch bei der Abstimmung wurde er einstimmig zum 27. Mal wieder zum Obmann gewählt. Nun wurde der weitere Ausschuß gewählt und zwar: Obmannstellvertreter Franz Lienbacher, Chorleiter Alois Herold, Stellvertreter Leopold Gruber, Schriftführer Karl Langengraber, Kassier Rudolf Spreitzer, Archivar Engelbert Schnitzler. Obm. Czermak appellierte an alle Funktionäre und Mitglieder, auch im neuen Vereinsjahr wieder so gut und harmonisch zusammenzuwirken, damit auch in diesem neuen Jahr dem Verein der Erfolg und Aufstieg nicht versagt sein möge. Die anschließende schlichte Weihnachtsfeier erhielt durch die Gabenüberreichung an Chorleiter A. Herold, K. Ruckenstein und R. Henikl sowie durch die Ehrung des Sangesbruders Josef Henikl, dem für 25jährige Mitgliedschaft eine Urkunde und Blumen überreicht wurden, eine besondere Note. Obm. W. Czermak wünschte dann noch jedem frohe Festtage und ein herzliches Prosit zum Jahreswechsel. Man blieb dann noch einige Stunden gemütlich beisammen, so daß der Ausklang des abgelaufenen Vereinsjahres für jeden eine schöne Erinnerung sein wird.

Kriegsopferverband — Weihnachtsfeier. Unsere Weihnachtsfeier am 19. ds. nahm auch heuer wieder einen sehr schönen Verlauf. Obmann Praschinger konnte außer vielen Mitgliedern auch Bürgermeister Kohout begrüßen und dankte allen Mitarbeitern, allen Spendern sowie den an der Feier mitwirkenden Musikern, dem Kapellmeister Lindner für ihre Mithilfe. Sodann erteilte er dem Kameraden Bürgermeister Kohout das Wort, welcher in kurzen Worten an alle dachte, welchen es nicht mehr gegönnt ist, das schöne Weihnachtsfest bei ihren Lieben in der Heimat zu feiern und wünschte den Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückbringendes neues Jahr. Bei dem nun folgenden Gedicht, vorgelesen von den Mädeln Forster und Kronsteiner, wurden viele Augen tränenfeucht. Die zahlreich erschienenen Mitglieder wurden bewirtet und jedes Kind bekam ein Sackerl mit Süßigkeiten und die unterstützungsbedürftigen Kameradinnen und Kameraden erhielten eine Weihnachtsspende. Die Ortsgruppenleitung dankt allen Spendern auf das herzlichste, welche ihr halfen, den Ärmsten der Armen eine kleine Freude zu bereiten, und wünscht ihren Mitgliedern ein gutes, friedliches neues Jahr. — Wir geben allen Mitgliedern bekannt, daß ab Neujahr nur monatlich zweimal und zwar jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Vereinsheim Sprechstunden stattfinden. Im Monat Jänner am 9. und 23.

Der Kampf um ein Linzer Baby. Dieser Tage brachten einige Zeitungen eine Nachricht von einem Linzer Baby, das an einer fast unheilbaren Krankheit litt. Man nennt die Krankheit Blausucht, die Kleinkinder, die daran erkranken, „Blaue Babys“. Bei dem in Frage stehenden Kind handelt es sich um den kleinen Friedhart Kogler, dessen Vater Josef Kogler, ein Sohn der hier bekannten Gastwirtin Köhrer verw. Kogler ist, die in unserer Stadt durch viele Jahre den Gasthof „Zum goldenen Hirschen“ (heute Schönhuber) besaß. Den kleinen Friedhart operierte in Schweden der weltberühmte Chirurg Prof. Sandblom. Es wurden in einer fünfstündigen Operation drei schwere Herzfehler entfernt. Daß der zweijährige Bub gerettet wurde, war nur durch ein Wunder von Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft möglich. Unter anderem hat der Direktor Winger von der Linzer Brauerei (ein ehemaliger Waidhofer Student) seine geschäftlichen Verbindungen mit Schweden zur Verfügung gestellt und es übernahm dadurch die Korkfabrik „Wicanders“ in Norköpping die Spitalskosten.

Von den Weihnachtstagen und vom Wetter. Die Weihnachtstage waren vom Wetter nicht sehr freundlich behandelt. Es stürmte und brauste recht ungemütlich und nur stundenweise heiterte es sich ein wenig auf oder es war windstill. Am Heiligen Abend bekam unsere Heimat vorübergehend ein weißes Weihnachtskleid, doch dauerte der Schneefall nicht lange. Wenn auch bei uns der Sturm der folgenden Tage nicht annähernd die Stärke wie anderswo erreichte, so verursachte er stellenweise

doch größere Schäden. Störungen an den Telefonleitungen erfolgten im Stadtgebiet, wo diese noch nicht verkabelt sind, eine kurze Unterbrechung erlitt auch die Fernleitung Windhag—Sankt Leonhard a. W. Gestorben waren außerdem die Leitungen ins Ybbstal und einzelne Fernleitungen gegen Amstetten. Am Weihnachtsabend leuchteten in den Fenstern in allen Straßen und Gassen die Gedenkkerzen für die Opfer des Krieges. In der Zeller Kirche fand die Christmette nachmittags um 5 Uhr statt. Chordirektor Ed. Freunthaller gab ihr mit seinem verstärkten Kirchenchor und der Musik den weihnachtlich-künstlerischen Rahmen. In der Stadtpfarrkirche wurde die Christmette um Mitternacht zelebriert. Der Kirchenchor unter der zielsicheren Leitung des Chordirektors Karl Steger brachte hiebei eine Mozart-Messe zur formvollendeten Aufführung. Am Christtag hörte man vom Stadtturm wieder das traute Turmblasen. Das unleidliche Wetter fand jedoch am Stadtplatz nur wenige Zuhörer vor. Der Fremdenbesuch war — allen Wetterteufeln zum Trotz — eigentlich recht gut, nur müssen wir unsere Gäste herzlich bedauern, daß sie wenig von der für sie oft sehr anheimelnden Kleinstadt genießen konnten.

Sparverein „Biene“ im Gasthof Röcklinger. Erste Einzahlung am 1. und 2. Jänner, jeweils in der Zeit von 17 bis 19 Uhr. Ende der Anmeldezeit: 28. Febr.

Sparverein „Halbmond“, Gasthof Lindenhofer-Pillgrab, Wienerstraße. Hauptversammlung am Samstag (Neujahr) den 1. Jänner um 8 Uhr abends. Erste Einzahlung am Sonntag den 9. Jänner ab 9 Uhr vormittags.

Sparverein „Zum weißen Röhl“ im Gasthof Bernreiter (vorm. Zußner), Wienerstraße. Erste Einzahlung am Sonntag den 2. Jänner ab 9 Uhr vormittags. Meldeschluß Ende Febr.

Sparverein „Weihnachtsfreude“ im Gasthaus Kiemayer, Pocksteinerstraße. Erste Einzahlung am Sonntag den 2. Jänner von 9 bis 11 Uhr.

Zell a. d. Ybbs

Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs hielt am 11. ds. seine letzte diesjährige Gemeinderatssitzung ab. Für die eingelaufenen Ansuchen um Subventionen und Weihnachtsspenden wurde ein Gesamtbetrag von 700 Schilling bewilligt. Bürgermeister Stühl brachte einen Erlaß der n. Landesregierung betreffs Sammlung für die Erhaltung der Marienheiligtümer zur Kenntnis. Ergänzend hierzu bemerkte der Bürgermeister, daß sich auch in Zell a. d. Ybbs am Hauptplatz (Kapelle) ein Marienheiligtum befindet, welches äußerst restaurationsbedürftig wäre und es daher notwendig ist, in erster Linie für die Instandsetzung der Kapelle Sorge zu tragen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters Frank beschloß der Gemeinderat, für die Instandsetzung der Kapelle auf dem Hauptplatz aus Gemeindemitteln 3.000 S zur Verfügung zu stellen. Nachdem sich die Kosten der Restaurierung auf ca. 5.000 bis 6.000 S belaufen, soll der Rest hierfür durch eine Sammlung im Gemeindegebiete aufgebracht werden. Der Bürgermeister berichtete sodann über die Weihnachtsaktion für die Ortsbefürsorgten und Rentner, für welche auf Grund des Aufteilungsschlüssels des Fürsorgeausschusses 13.000 S Bargeld und Brennholz zur Ausgabe gelangen. Weiters beschloß der Gemeinderat, für die Kindergärten einen Zuschuß von 1.000 S zu leisten. GR. Bene erinnerte neuerdings an die bereits früher beabsichtigte Errichtung eines Kriegerdenkmales für die Gefallenen des zweiten Weltkrieges, worüber sich eine ausführliche Aussprache anschloß. Es wurde ein fünfgliedriges Komitee aufgestellt, welches sich mit den beiden Nachbargemeinden Windhag und Zell-Arzbach zwecks Planung und Organisation ins Einvernehmen setzen soll. Weiters beschloß der Gemeinderat auf Antrag des GR. Bene die Errichtung einer Bildergalerie sämtlicher ehemaliger Bürgermeister der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs. Die Bilder der Bürgermeister sollen im Sitzungszimmer angebracht werden. Bürgermeister Stühl berichtete anschließend über seine Vorsprache beim Amt der n. Landesregierung betreffs des geplanten Ausbaues des Hauptkanals in der Moysesstraße und der Wasserzuleitung von der Moser-Quelle in das städtische Ortsnetz. Trotz wiederholter Vorsprachen wurden diese beiden Projekte seitens der n. Landesregierung bisher nicht fertiggestellt. Eine rege Debatte entwickelte sich über die Um- und Neubenennung einiger Straßen in Zell a. d. Ybbs. Die Beschlußfassung hierüber wurde zurückgestellt. Abschließend dankte Bürgermeister Johann Stühl den Mitgliedern des Gemeinderates für ihre fruchtbringende Mitarbeit im abgelaufenen Jahre und wünschte diesen sowie der gesamten Bevölkerung frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. GR. Hürner dankte im Namen der ÖVP-Fraktion dem Bürgermeister und übermittelte seine Glückwünsche, denen sich namens der Fraktion der SPÖ. GR. Hermann Seisenbacher anschloß.

Von der Feuerwehr. Die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Zell fin-

det wie alljährlich am 6. ds. (Hl. drei Könige) um 15 Uhr im Gasthaus Haslinger statt. Da diesmal der gesamte Ausschuß neu gewählt wird, ist es Pflicht aller Kameraden, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Es werden alle Jungmänner von Zell, welche bereit sind, dem Nächsten in Not und Gefahr zu helfen, zu dieser Versammlung eingeladen und aufgetordert, der Freiw. Feuerwehr beizutreten. Weiters geben wir bekannt, daß der Ball der Zeller Feuerwehr am 22. Jänner im Gasthof Nagl stattfindet.

Volksschule Zell — Weihnachtsfeier. Mittwoch den 22. ds. vormittags veranstaltete die Schule eine schlichte Weihnachtsfeier für die Schulkinder, deren Programm nach einer einführenden Ansprache des Direktors Simon durchgeführt wurde. Die bunte Vortragsfolge bestand in Deklamationen von reizenden Gedichten voll Weihnachtsstimmung, aus Einzel- und Chorliedern, aus dem Märchenspiel vom König, der nicht lachen konnte und aus dem Weihnachtsspiel „Schan und Nani suchen das Zwergeland“, beides von Edi Freunthaller verfaßt. Nach dem gemeinsamen Absingen des ewig schönen Liedes „Stille Nacht“ vor dem funkelnden Lichterbaum schloß die Feier, an der auch die Vertreter der eingeschulten Gemeinden teilnahmen, mit einem launigen Neujahrswunsch eines kleinen Rauchfangkehrers. Nachmittags wurde die Feier für die ältesten Leute des Marktes Zell wiederholt.

Weihnachtsfeier für die ältesten Zeller. Wie im vergangenen Jahr konnte auch heuer wiederum eine Weihnachtsfeier für die ältesten Bewohner von Zell a. d. Ybbs aus Mitteln der Gemeinde durchgeführt werden. Diese Feier fand am 22. ds. in der Volksschule statt und konnten wegen des Raummangels nur die Bewohner über 70 Jahre eingeladen werden. Das Programm dieser Feier wurde von der Zeller Schuljugend bestritten, wobei besonders zwei Weihnachtsspiele von Dir. Ed. Freunthaller großen Beifall fanden. Auch die übrigen Darbietungen wurden mit Begeisterung von den Zuhörern aufgenommen. An die Weihnachtsfeier schloß eine Kaffeejause mit Unterhaltungsmusik an und versetzten die selbstgedichteten Vorträge von Lukas Mann über Zeller Begebenheiten die Anwesenden in frohe Stimmung. Die Gemeindevorsteherin sieht sich veranlaßt, den Mitwirkenden an der Weihnachtsfeier den besten Dank auszusprechen, besonders Dir. Freunthaller, Dir. Simon mit seinen Lehrkräften, der Schuljugend, Lukas Mann, der Kapelle Herold und nicht zu vergessen Frau GR. Magdalena Slabschi mit ihren Hilfskräften, welche besonders für das leibliche Wohl der Geladenen sorgte. Abschließend wünschte Bürgermeister Joh. Stühl den Gästen frohe Festtage und gab dem Wunsche auf ein Wiedersehen bei der Weihnachtsfeier im nächsten Jahr Ausdruck.

Sparverein „Florian“. Der Ausschuß des Sparvereines gibt bekannt, daß der Sitz des Vereines vom Gasthaus der Frau Hager ins Gasthaus des Herrn Steininger verlegt wurde. Die Mitglieder werden höflichst ersucht, im neuen Vereinsheim sich wieder zahlreich einzufinden. Die erste Einzahlung findet am Sonntag den 2. Jänner von 9 bis 11 Uhr statt.

Der Sparverein Haslinger ladet seine Funktionäre, Freunde und Gönner zur Gründungsversammlung am 2. Jänner, 16 Uhr, im Gasthaus Adolf und Hedwig Haslinger, Zell, Schmiedestraße 2, herzlich ein. Erste Einzahlung: Sonntag den 9. Jänner in der Zeit von 8.30 bis 11 Uhr.

Unterzell

Sparverein „Arche Noah“, Gasthaus Schneckenleitner, Unterzell. Erste Einzahlung am Sonntag den 9. Jänner von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfall. Am 26. ds. ist nach längerem Leiden unerwartet rasch der Besitzer des Unterkailhofes Anton Steinauer im 58. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand am 28. ds. unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Kriegerverein mit Fahne, der Bürgermeister der Landgemeinde Ing. Ludw. Hänsler, Vizebürgermeister Zankl gaben dem Toten das letzte ehrende Geleit. Er ruhe in Gottes Frieden!

Sonntagberg

Geburtstagsfeier. Mittwoch den 21. ds. feierte Frau Ernestine Raab, Bruckbach 60, ihren 85. Geburtstag. Am Vortag fand sich eine Abordnung der Gemeindevorstellung Sonntagberg bei der Jubilarin ein, um die Glückwünsche der Gemeinde und ein Ehrengeschenk zu überbringen. Die Jubilarin befand sich nach einer überstandenen schweren Erkrankung noch im Bett, sieht aber schon der Besserung entgegen. Die Raab-Mutter, wie sie gerne genannt wird, war eine gute Mutter und hat 19 Kinder geboren. Es wird nicht immer leicht gewesen sein, bei den vielen Kindern einen Ausgleich zu finden, der alle befriedigt hätte. Not und Sorge dürfte des öfteren eingekehrt sein. Alle diese Hindernisse hat die Raab-Mutter mit ihrem angeborenen Optimismus überwunden und blickt, wenn ihr der Herrgott weiter Gesundheit

schenkt, beruhigend dem 90. Geburtstag entgegen, was ihr alle vom Herzen wünschen.

Aus der Gemeinde. Die Sammlung für die Marienheiligtümer Niederösterreichs hat im Bereich der Pfarre Kematen-Gleiß durch Listensammlung 2777 Schilling, in der Pfarre Böhrlerwerk durch Sammlung vor der Kirchentür S 233.69, zusammen S 3.010.69 erbracht. Die Pfarre Sonntagberg hat noch nicht abgerechnet. In der Gemeinde Sonntagberg wurden vor den Feiertagen an 295 Rentner 14.806 S und an 34 Fürsorge rentner 4190 S an Weihnachtsaushilfen ausbezahlt. Die Volkshilfsstellen Sonntagberg hat an 38 der Allerbedürftigsten 2180 S an Weihnachtsaushilfe ausbezahlt. Vom Landesverein der Volkshilfe wurden an 7 der ältesten Frauen und ein Fürsorgepaar je 70 Schilling, 1 kg Zucker, 20 dkg Kakao und 20 dkg Trockenmilch ausgegeben. An Säuglingswäschepakete wurden heuer 9.308 S, an Notaushilfen 3894 S, für Jugendhilfe 2.412 S, für Mutterberatung S 648.70 und für Schulgesundheitspflege 5.120 S ausgegeben. Mutterberatung findet jeden zweiten Donnerstag im Monat im Gemeindeamtshaus in Rosenau statt, wo immer die Gemeindeärztin und eine Fürsorgerin anwesend sind. Die Beratung ist kostenlos und es wird im Interesse der Kleinkinder empfohlen, die Beratungen mehr zu besuchen.

Kino Gleiß. Freitag den 31. Dezember, Samstag den 1. Jänner: „Im weißen Rössel“. Sonntag den 2. Jänner: „Die Junggesellenfalle“. Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Jänner: „Das singende Hotel“.

Hilm-Kematen

Weihnachten. Die Christmette war trotz des stürmischen Wetters gut besucht und es waren auch sehr viele Gläubige bei den hl. Sakramenten. Beim feierlichen Hochamt am Christtag um 9 Uhr wurde die „Missa solennis“ von Filke gesungen.

Zu Silvester ist in der Turnhalle Kematen Tanz.

Operettenaufführung. Am Neujahrstag wird um 19.30 Uhr die Operette „Das Schwarzwaldmädel“ aufgeführt. Wiederholungen finden statt am 2. Jänner um 15 Uhr, am 5. Jänner um 19.30 Uhr, am 6. Jänner um 15 Uhr, am 8. Jänner um 19.30 Uhr, am 9. Jänner um 15 Uhr. Vorverkauf ist im Kaufhaus Mitmannsgruber Kematen.

Biberbach

Weihnacht. Nach dem Krieg hat sich der schöne Brauch eingebürgert, zur Weihnachtszeit beim Kriegerdenkmal einen Christbaum aufzustellen. Auch heuer wieder strahlte der Lichterbaum vor dem Ehrenmal zum Gedenken an unsere Gefallenen, deren Namen in goldenen Lettern in den Stein graviert sind. 60 Namen zeigt das Kriegerdenkmal des ersten Weltkrieges, während in zwei Marmortafeln die Namen von 120 Gefallenen aus dem zweiten Weltkrieg eingegraben sind. Mögen die strahlenden Lichter des Weihnachtsbaumes als Sinnbild unserer flammenden Liebe im Herzen die enge, dauernde Verbundenheit zwischen der Heimat und ihrer im Felde gebliebenen Söhne zum Ausdruck bringen! — Wie alljährlich wurden vor und nach der Christmette von unserer Musikkapelle traute Weihnachtsweisen in die stille, gottgeweihte Nacht über die verschneiten Fluren hinausgetragen. Wäre es nicht schön, wenn ein Sängerkorps vor oder nach der Mette in der Nähe des Kriegerdenkmales im Scheine des Christbaumes alte Hirten- und Krippenlieder singen würde? Wäre es nicht schön, wenn auch das Sternsingen um Hl. Drei Könige wieder aufleben würde, wie es manchenorts schon wieder gepflegt wird?

Theater. Zur Silvesterfeier bringt die Theatergruppe der Pfarriugend das lustige Stück „Adam und Eva“ im Kappl-Saal zur Aufführung. Es wird am Dreikönig-Tag nachmittags wiederholt.

Ybbsitz

Neuerlicher Betrugsfall. Vom Gendarmerieposten Gresten wurden zwei Männer, die als Vertreter einer Möbel-, Wand- und Bodenbelagsfirma in der hiesigen Gegend bei Privatpersonen Bestellungen entgegennahmen, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil sie eine größere Anzahl von Personen geschädigt haben. Wie festgestellt wurde, waren diese Männer, die früher in Waidhofen a. d. Ybbs wohnten, auch in den Ybbsitzer Rotten Schwarzenberg, Knieberg und Hubberg, aber auch in anderen Gemeindegebieten tätig und haben mehrere Bauern geschädigt. Personen, welche von der Möbel-, Wand- und Bodenbelagsfirma „Marmorit“ Waren bestellt bzw. bezogen haben, werden gebeten, unter Mitnahme der Bestellscheine zum Gendarmerieposten Ybbsitz zwecks Feststellung des Schadens zu kommen.

Unwetter. Das Sturmtief, das in den westlichen Ländern großen Schaden verursachte, kam auch vorige Woche, wenn auch nur in abgeschwächter Weise bei uns zur Geltung. Zeitweise wurden Windgeschwindigkeiten von 50 bis 70 Stundenkilometer wahrgenommen, wobei sowohl an Baulichkeiten, besonders an Dächern

vielfache Schäden entstanden. An den Obstbäumen, da diese jetzt entlaubt sind, konnten weniger Sturmschäden festgestellt werden, dafür aber ist starker Windbruch in den verschiedensten Waldbeständen entstanden. Manchenorts wurden starke Fichtenstämme wie Zündhölzer geknickt, zersplittert oder entwurzelt. Die Bäume lagen vielfach kreuz und quer, häufig sogar über Straßen und Wege, so daß diese unpassierbar wurden. Freitag brachte der Sturm ein Schneegestöber und bald waren nicht nur die Felder und Wiesen schneebedeckt, sondern es bildeten sich starke, oft meterhohe Schneewehen, die ebenfalls wieder das Begehen der Straßen und Wege behinderten. Wegen des anhaltenden heftigen Sturmes wurden viele Telephonmaste und Maste der Stromleitungen umgerissen oder sonstwie beschädigt, so daß für längere Zeit der elektrische Strom ausfiel. Erst das Nachlassen des Sturmes in der Nacht auf Samstag — der nächtliche Weihnachtmettenbesuch war heuer für viele wohl sehr beschwerlich — brachte Erleichterung und der ziemlich reiche Schneefall verminderte die Sturmschadengefahr, wie er auch den Wunsch der Sportler, aber auch vieler anderer Menschen erfüllte und im letzten Moment weiße Weihnachten uns bescherte.

Todesfall. Am 20. ds. ist die Rentnerin Zäzilia Stiegler, Maisberg 40, nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Opponitz

Geburt. Am 21. ds. wurde den Eltern August und Katharina Helm, Forstarbeiter in Opponitz, Strubb 1, ein Knabe geboren, der den Namen Franz erhielt. Wir gratulieren herzlichst!

Todesfall. Am 25. ds. starb nach kurzem, schwerem Leiden die Private Katharina Brauner, Bruckwirt, im 77. Lebensjahre. R. I. P.

Großhollenstein

Der Bürgermeister an die Bevölkerung. Bürgermeister Hans Zwettler richtet anlässlich der Jahreswende an die Bevölkerung nachfolgende Worte: „Verehrte Hollensteinerinnen und Hollensteiner! Ein arbeitsreiches Jahr geht seinem Ende zu. Das Jahr 1954 war für uns ein Jahr der Bewährung und Prüfungen. Naturereignisse, die man als die schrecklichsten der letzten Jahrhunderte bezeichnen kann, sind über uns herein gebrochen. Krankheiten und Tod waren stets auf dem Wege, um ihre Opfer zu holen. Doch wir haben dem allen getrotzt. Wir haben auch diese schweren Zeiten überwunden und gehen nun aufatmend in ein neues Jahr. Wir wollen hoffen, daß dieses neue, nun beginnende Jahr alle unsere Wünsche und Hoffnungen erfüllen wird. Vor allem aber, daß endlich die noch in Kriegsgefangenschaft weilenden Väter und Söhne unserer Heimat endlich zurückkehren und daß nun endlich wirklicher Friede einzieht auf Erden! Ich danke als Bürgermeister der Bevölkerung von Hollenstein herzlichst für die geleistete Mitarbeit und für das Verständnis, das sie unserer Arbeit entgegengebracht hat. Mein Dank gebührt aber besonders auch allen Gemeindevorsetzern und Angestellten, durch die es mir möglich geworden war, die großen Aufgaben zu lösen. Mit dem Wunsche, daß das kommende Jahr endlich unserem Vaterland die volle Freiheit und Unabhängigkeit bringt und unsere Wünsche weitestgehend in Erfüllung gehen mögen, entbiete ich allen ein frohes und glückliches, arbeits- und erfolgreiches neues Jahr! Prosit 1955!“

Kinderweihnachtsfeier bei der Firma Leitner. Am 22. ds. fand in der Pappfabrik A. Leitner, Werk Hollenstein, eine Kinderweihnachtsfeier statt, welche von der Firmenleitung veranstaltet wurde. Betriebsleiter Behensky eröffnete die Feier, begrüßte alle Kinder, deren Eltern sowie den als Gast erschienenen Schuldirektor Pschorn aufs herzlichste. Nun hielt Schuldirektor Pschorn eine sinnige Ansprache an die Kleinen, während der schöne, hohe und mit Süßwaren reichbehängene Christbaum entzündet wurde, was unsere Kinder mit leuchtenden Augen verfolgten, worauf sie schöne, liebe Weihnachtslieder sangen und Gedichte vortrugen. Hierauf verteilte der Betriebsleiter die schönen und reichlichen Geschenke an die Kleinen. Jedes Kind der Betriebsangehörigen erhielt vom Firmenchef Josef Leitner drei bis vier Meter guten Flanellstoff und eine große Kollektion Süßwaren. Betriebsobmann Aigner würdigte diese soziale Tat des Firmenchefs auch besonders; er sagte in seiner Ansprache: Diese Feier und Geschenke der Firma für unsere Kinder zeigen wieder einmal, wie schön es ist, die Verbundenheit zwischen Unternehmer und Arbeiterschaft zu empfinden und wir alle, Kinder und Eltern, danken dafür unserem Chef aufs herzlichste, wir wünschen ihm ein frohes Fest und ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1955 in bester Gesundheit. Auch allen, die am Gelingen dieser Feier mitgeholfen haben, besonders Betriebsleiter Behensky, Schuldirektor Pschorn, den Angestellten Dietrich und Reichenberger sowie den Mädchen vom Pappensaal sei herzlichst gedankt. Auch

SPORT-RUNDSCHAU

Zum Jahreswechsel

Neben der alljährlichen Rundschau bzw. dem Rückblick, der auch heuer erscheinen wird, haben wir diesmal auch eine internationale Rundschau eingeschaltet, die wir mit den folgenden Betrachtungen unserem Leserkreis präsentieren wollen. Der Jahresrückblick kommt immer nur für die lokalen Ereignisse in Betracht und viele Leser wollen doch gerne auch zum Jahresende wissen, was im internationalen Sport im vergangenen Jahr los war.

Wenn wir mit den Schiwelmeisterschaften beginnen, dann deswegen, weil sie tatsächlich ein Sportereignis ersten Ranges waren und uns hoffenden und bangenden Österreichern erst im letzten Augenblick die verdienten Erfolge brachten. Prawda bei den Herren und Klecker bei den Damen brachten Weltmeistertitel nach Hause und auch die anderen österreichischen Läuferinnen und Läufer konnten sich sehr hervortun. Eigentlich war das Sport-Großjahr von nur zwei großen Ereignissen, für uns Österreicher großen Ereignissen, gekennzeichnet; eben durch die Schiwelmeisterschaften und durch die Weltmeisterschaft der Fußballer in der Schweiz. Die Europameisterschaften der Leichtathleten und die Europameisterschaften der Schwimmer hatten für uns wenig Bedeutung deswegen, weil sowohl die Leichtathletik als auch der Schwimmsport derzeit kaum an das Niveau der großen internationalen Klasse heranreichen.

Nach Aare für die Schiläufer kam also die Schweiz für die Fußballer. Österreich, mit wenig Vorschubloberer bedacht, brachte eine recht gute Leistung zustande, ging ausgezeichnet vorbereitet in diese schwere Konkurrenz und erreichte einen hervorragenden dritten Platz — obgleich uns die ganze Weltmeisterschaft nach dem 1:6 gegen Deutschland nicht mehr gefreut hat. Deutschland, das Glücksteam, von dem man in den vergangenen Monaten recht merkwürdige Sachen munkelte, wurde Weltmeister durch einen 3:2-Erfolg über die tat-

sächlich besseren und auch favorisierten Ungarn. Österreich schlug im Spiel um den dritten Platz den Weltmeister von 1950, Uruguay, mit 3:1 Toren und erreichte eigentlich mehr als wir alle erwarten durften. Im Schwimmsport gab es „stürmische“ Europameisterschaften in Mailand, wobei „stürmisch“ im wahrsten Sinne des Wortes gemeint ist, da der Wettergott alles andere als schwimmsportfreundlich eingestellt war. Die Österreicher schwammen zwar zum Teil österreichische Rekorde, aber auch die Reichen nicht aus, um international bestehen zu können. Ähnlich erging es unseren Leichtathleten. Die Österreich-Radrundfahrt hat von ihrer Zugkraft einiges eingebüßt und wenn auch der Wiener Christian Sieger wurde und die gute internationale Amateurlasse schlug, war doch das allgemeine Interesse wesentlich geringer als in den vergangenen Jahren. Bei der Tour de France siegte wieder einmal Louison Bobet und auch in der Straßenweltmeisterschaft war Bobet voran. Den Giro d'Italia holte sich mit Clerici (Schweiz) ein junger Fahrer, der international bisher kaum etwas mitzureden hatte. Die großangelegten internationalen Tischtennismeisterschaften brachten diesmal auch wenig Erfolge für unsere Meister Wertl und Pritzi, von den Herren garnicht zu reden. Die Herbstländerspiele unserer Fußballer zeigten eher einen Rückschritt als einen Fortschritt und unsere Handballer kommen immer mehr unter die „ferne Liefen“. Die Eishockeyspieler zeigten den Italienern kräftig die Zähne und dem österreichischen Sportfreund ihre Uneinigkeit. Wäre da nicht der Österreicher Wimmer, ein Radfahrer, gewesen, der in Paris einen neuen Weltrekord im Stundenfahren aufstellte, das Jahr hätte mäßig geendet. So aber hoffen wir alle auf ein erfolgreiches 1955 und hoffen auch daß unsere Leser in Zukunft der „Sport-Rundschau“ ebenso die Treue halten wie in den vergangenen Jahren. Daher: „Prosit 1955 und viel Erfolg!“

immer so gehalten werden, zur Ehre des ewig neugeborenen Welterlösers.

Maria-Neustift

Geburten. Geboren wurde dem Ehepaar Max und Rosa Ahner in Dörfel 20 eine Rosa, dem Ehepaar Josef und Leopoldine Schupp in Neustift 7 ein Johann, dem Ehepaar Konrad und Rosa Schörkhuber in Buchsachen 14 eine Rosa Maria, der Maria Forsthuber in Platten 3 ein Karl. — Paul Ende, der sich am 20. November mit Leopoldine Hinterleitner vermählt hat und dem evangelischen Glaubensbekenntnis angehört, ist am 19. November zur katholischen Kirche übergetreten und wurde nach römisch-katholischem Ritus auf den Namen Franz getauft. Franz P. Ende ist am 8. Feber 1926 in Zillertal in Oberschlesien, Kreis Hirschberg geboren.

Sterbefall. Gestorben ist Theresia Ahner geb. Stieblehner, ehemalige Bäuerin in Losenstein. R. I. P.

Weihnachtstheater der Volksschulkinder. Die Kinder der Volksschule Maria-Neustift erfreuten am 19. und 24. ds. ihre Eltern mit einer netten Weihnachtsfeier. Unter der Leitung des Schulleiters Hans Siebermair weckten die Kinder in den Herzen der Zuschauer echte Weihnachtsfreude durch stimmungsvolle Lieder und Gedichte. In dem Spiel „Und Friede den Menschen auf Erden“ wollten sie den zahlreich Erschienenen sagen: Seid gut und tuet Gutes, besonders jetzt wieder zur Weihnachtszeit! Alle waren begeistert von dem schauspielerischen Können der Spieler. Von den freiwilligen Spenden schickten die Kinder 100 S in das Kinderdorf St. Isidor, Hart bei Linz.

Zusammenkunft der Jäger. Wie alljährlich versammelte sich die Jagdgemeinschaft Maria-Neustift, an ihrer Spitze Georg Kalkhofer, Bauer vom Schneekengut, und Michael Stubaer, Scholler, im Gasthaus Mayer zu einem gemütlichen Beisammensein, verbunden mit einem Rehschmaus, den Frau Mayer sehr geschmackvoll zubereitet hat.

Unfall. Alois Maderthaler, Bauernsohn vom Infanger in Blumau Nr. 7, der zur Zeit bei der Firma Dreher in Weyer beschäftigt ist, verunglückte vor kurzem in Kleinreifling bei der Holzarbeit, wobei er sich einen Knochelbruch und einen Unterschenkelbruch zuzog. Er befindet sich nun in der Unfallstation des Krankenhauses Steyr.

WIRTSCHAFTSDIENST

Volkswagen-Sparer werden aus dem DAF-Konto entschädigt

Die Volkswagen-Sparer werden ihrer Einzahlungen nicht verlustig gehen, sondern aus den Konten entschädigt werden, die für die ehemalige Nationalsozialistische „Deutsche Arbeitsfront“ bei der Bank der Deutschen Arbeit in Berlin

verwaltet werden. Da das Oberste Deutsche Bundesgericht sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß die Sparer Ansprüche gegen das Volkswagenwerk in Wolfsburg geltend machen können, ist diese Form der Entschädigung aus den alten Konten der Arbeitsfront nunmehr die einzige Möglichkeit geblieben, Ansprüche noch geltend zu machen. Weil die Anmeldefrist für die Abwicklung der sogenannten Uralt-Guthaben aller Art bereits am 31. Dezember 1954 abläuft, hat einer der beiden Kläger im Volkswagen-Sparer-Prozeß als „Vertreter ohne Auftrag“ sämtliche Guthaben von Volkswagen-Sparern zur Umwandlung formlos angemeldet. Diese Anmeldung bedarf der Ergänzung durch Einzelanmeldungen der einzelnen Volkswagen-Sparer. Zu dieser Anmeldung wird von seiten der Bank der Deutschen Arbeit im Laufe des Monats Jänner aufgerufen werden.

Für die Bauernschaft

Für die Bauernschaft

„Die Landwirtschaft“. Allen Bauern, welche ihre gesetzliche Interessenvertretung noch besser ausnützen und mit ihr einen engeren Kontakt haben wollen, wird empfohlen, für das kommende Jahr die 14tägig erscheinende Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien „Die Landwirtschaft“ zu bestellen. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich 12 Schilling. Anmeldungen nehmen die Mitarbeiter des ländlichen Fortbildungswerkes und auch die Bezirksbauernkammer entgegen.

Obstbau. Die milden Wintertage geben Gelegenheit, die von der Landwirtschaftskammer empfohlene und von der Landesregierung angeordnete Obstbaumentrümpelung durchzuführen. Alle Baumruinen sind als Brennholz zu verwenden, von allen Bäumen, die noch im Ertrag stehen, sind die abgestorbenen und die von Insekten befallenen Äste auszuscheiden, die Kronen zu lichten, mit Misteln befallene Äste abzuschneiden sowie das Moos abzukratzen. Erst danach hat die Winterspritzung Aussicht rentabel zu sein. Die frostfreien Tage sind besonders geeignet zur Durchführung der Winterspritzung.

Austauschaktion. Im vergangenen Jahr hat die Landwirtschaftskammer begonnen, im Rahmen des ländlichen Fortbildungswerkes Bauernkindern die Möglichkeit zu geben, andere Betriebe kennenzulernen. Und zwar ist dies um so leichter möglich, je mehr Bauernsöhne und Bauerntöchter sich an dieser Aktion beteiligen. Zwei ähnliche Betriebe, jedoch aus anderer Gegend, haben die Gelegenheit, durch Vermittlung der Kammer ihre Kinder auszutauschen. Dadurch geht auf keinem Hof eine Arbeitskraft verloren und kommt doch jeder in die Fremde, um andere Verhältnisse auf gleich gearteten Betrieben kennenzulernen. Im kommenden Jahr soll diese Aktion noch weiter ausgebaut werden. Interessenten melden sich beim Sprengelleiter des Fortbildungswerkes.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

E 3014/53—78.

Versteigerungsedikt

Am 1. Feber 1955, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 7, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften, GB. Hollenstein, EZ. 56, a) An der Walchen, Hammer 21, bestehend aus den Parzellen Bp. 99, Hammer und Haus, Bp. 100 Hütte, Bp. 101/3 Keller, Gp. 405/1 Wiese, Gp. 409 Wald, Gp. 410/1 Wiese, Gp. 412 Garten, Gp. 413 Garten, Gp. 414 Wiese, Gp. 418 Garten, Gp. 421 Wiese, Gp. 1293 Garten, Bp. 302 Haus; EZ. 98, b) Rotte Wenten, Schelchen, Überländ-Alm mit Almhäusl Nr. 20, bestehend aus den Parzellen Bp. 132 Alpenhaus, Bp. 133 Stall, Gp. 558 Wiese, Gp. 559 Wiese, Gp. 560 Acker, Gp. 561 Acker, Gp. 562 Wald, statt.

Schätzwert: 972.556 S (799.583 und 172.983 S).

Wert des Zubehörs: Sägewerkseinrichtung, Hobel- und Fräsmaschinen, Werkzeuge, Personen- und Lastwagen samt Anhänger, Kanzleieinrichtung, Rechenmaschine, Schreibmaschine, Panzerschrank usw. im Schätzwert von 309.680 Schilling.

Gerinstes Gebot: S 515.114 (setzt sich zusammen aus der Hälfte des Schätzwertes der EZ. 56 und aus zwei Dritteln des Schätzwertes der EZ. 98).

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. Dezember 1954.

Dank

Allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche anlässlich des Ablebens meines unvergeßlichen Gatten, unseres treusorgenden Vaters und Großvaters, Herrn

Josef Schoder

ihrer Anteilnahme Ausdruck gaben und ihn auf seinem letzten Weg begleiteten, danken wir herzlichst. Auch für die schönen Kranz- und Blumen-spenden vielen Dank. Für die auf-merksame Behandlung sagen wir Herrn Dr. Schmutzer ebenfalls innigen Dank.

Kematen, im Dezember 1954.

Anna Schoder, Gattin,
samt Kindern und allen übrigen Ver-wandten.

EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen herzlichst mit der Bitte, uns Ihr geschätztes Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen

FRANZ U. HEDI LEIBETSEDER
Kürschnermeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4

Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs
des Österreichischen Alpenvereines

wünscht allen Mitgliedern,
Gönnern und Freunden ein

glückliches neues Jahr!

NORDSTERN

Allgemeine Versicherungs - Akt. Ges.
Geschäftsstelle

wünscht allen Kunden

EIN ERFOLGBRINGENDES
NEUES JAHR!

FRANZ BAUMGARTEN
Waidhofen a. d. Y., Hugo-Wolf-Str. 1

Es ist mir unmöglich, die vielen Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche, die mir aus allen Kreisen der Bevölkerung zugegangen sind, einzeln zu erwidern. Ich erlaube mir daher auf diesem Wege für alle Glückwünsche herzlichst zu danken.

Der Bürgermeister

der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs:

Franz Kohout

Waidhofen a. d. Ybbs, im Dezember 1954.

Tüchtige Verkäuferin

22 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht Stelle in Lebensmittelbranche. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 4668

Jüngere Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Kaufhaus Hengstler, Hollenstein. 4676

Wir suchen

tüchtigen

Werkzeugdreher

H. FUCHS & SOHN
Waidhofen a. d. Ybbs-Zell

4675

Wirtschaftstreuhänder

Bruno Sandner

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 49a
Fernruf 197

zugelassen als

Helfer in Steuersachen

Betriebseröffnung. Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung die Eröffnung eines **Damen-Schneidereibetriebes** in Waidhofen a. d. Ybbs, Pfarrerbodensiedlung 39, höflichst bekannt. Ich werde mich stets bemühen, meine werten Kunden bestens zufrieden zu stellen. **Zäzilia Gutjahr**

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

EIN GLÜCKLICHES,
GOTTGESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen Mitarbeitern und der ganzen Bevölkerung der Gemeinde
Opponitz

Der Bürgermeister **Stefan Lueger**

Hausgehilfin

über 18 Jahre, flink und gewissenhaft, für Geschäftshaushalt gesucht. Guter Lohn. Tinz, Waidhofen, Weyerstraße 11. 4683

Eingeführter Weinvertreter

für das Waldviertel von Eigenbauweinkellerei gesucht. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. 4665

Tagesverkehr der Raiffeisenkasse Waidhofen a. d. Y.

Die Raiffeisenkasse für Waidhofen a. d. Ybbs, Zell a. d. Ybbs und Umgebung gibt der geehrten Bevölkerung bekannt, daß sie ihren Geschäftsbetrieb in den neuen Räumen am Oberen Stadtplatz Nr. 22 am **3. Jänner 1955** aufnimmt. Die Kasse ist vom **Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet**. Im alten Kassenlokal in Zell a. d. Ybbs bleibt der Kassendienst **Sonntags von 9 bis 10 Uhr bis auf weiteres aufrecht**. Somit ist der Bevölkerung von Waidhofen, Zell und Umgebung die Möglichkeit geboten, ihren Geldverkehr (Spareinlagen, Darlehen, Kredite, Wechsel, bargeldlose Überweisung usw.) über die Raiffeisenkasse täglich abwickeln zu lassen. (Telephon 146, Postscheckkonto Wien 173.977.)

4677

Für den Vorstand und Aufsichtsrat: Der Obmann **Richard Fohleutner** e. h.

WIBE-Kaffee

4612

Festmischung, 1 Achtel kg S 14.50

mit Schlagobers

1 Viertel Liter S 5.90

Obers auf Vorbestellung!

Sparverein „Zur Traube“

Gasthof Nagl-Aigner, Weyerstraße 16

erste Einzahlung am 2. Jänner 1955

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Kombinierte Hobelmaschine

in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4667

Warnung!

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich ansonsten gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Anni Schörkhuber

4678

Gaflenz 55.

Plakate für den Fasching

Ehrenkarten und Einladungen liefert in geschmackvoller Ausführung

Druckerei L. Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 35

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Allen verehrten Kinobesuchern wünschen wir

**VIEL GLÜCK
IM NEUEN JAHR!**

Freitag (Silvester), 31. Dez., 4, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 1. Jänner 1955, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Lili

Ins neue Jahr mit dem bezauberndsten Farbfilm, der jemals über die Leinwand ging. Mit Leslie Caron, Zsa Zsa Gabor und Mel Ferrer. **Jugendfrei!**

Sonntag, 2. Jänner, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Montag, 3. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 4. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr

Der Film mit der großen Besetzung:

Eine Liebesgeschichte

Nach der gleichnamigen Erzählung von Carl Zuckmayer. Die Affäre des Rittmeisters Jost v. Fredersdorff und der Schauspielerin Lili Schallweiß zur Zeit Friedrich des Großen. Mit Hildegard Knef, O. W. Fischer, Viktor de Kowa, Karl Ludwig Diehl, Matthias Wiemann, Claus Biederstädt, Reinhold Schünzel, Maria Paudler u. a. **Jugendverbot!**

Mittwoch, 5. Jänner, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 6. Jänner, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Die süßesten Früchte

Kleine Sündenfälle unter südlichem Himmel. Mit Wolf Albach-Retty, Maria Holst, Hannelore Bollmann, Katharina Mayberg, Joe Stöckel, Rudolf Platte, Oskar Sima und Gunther Philipp. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau

